

Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -



POLIZEIINSPEKTION
AURICH/WITTMUND



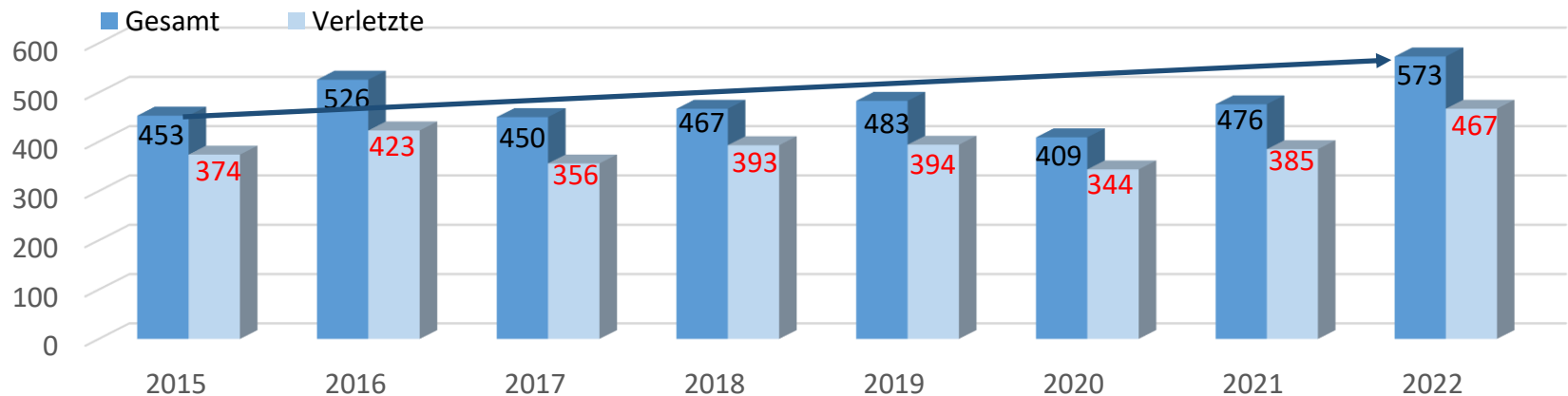
Verkehrswacht Aurich e. V.



- Gegründet im Oktober 1960 auf Initiative des OKD Friedrich Schuver
- Ca. 150 Mitglieder
- Zuständig für den Altkreis Aurich



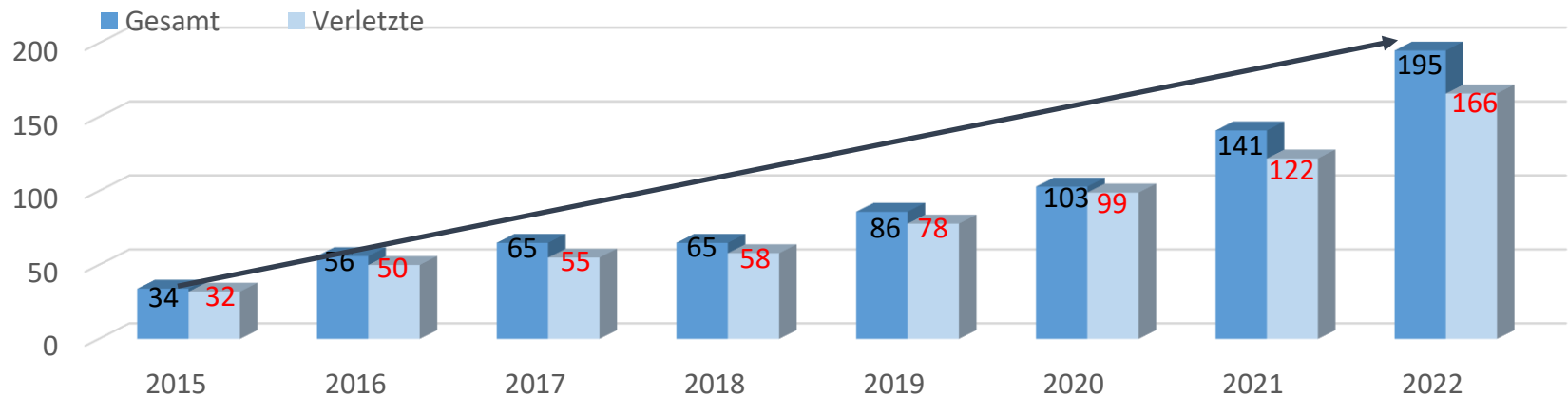
Verkehrsunfälle Radfahrer / Pedelec Gesamt 2015 – 2022 im Bereich der PI Aurich/Wittmund



Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden (Radfahrer / Pedelec) 2022

Tote: 2 (2021: 2) Schwerverletzte: 81 (2021: 46) Leichtverletzte: 384 (2021: 337)

Verkehrsunfälle Pedelecfahrer (bis 25 km/h) 2015 – 2022 im Bereich der PI Aurich/Wittmund



Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden (Pedelec) 2022

Tote: 2 (2021:1) Schwerverletzte: 41 (2021:19) Leichtverletzte: 123 (2021:102)

Radverkehrssicherheitskampagne - Verkehrsunfallstatistik der PI Aurich/Wittund -

Stand: 02.09.2022 07:47 Uhr

Schaulustige behindern Rettungskräfte bei Unfall in Wiesmoor



Ein Radfahrer wurde bei dem Unfall lebensgefährlich verletzt. (Themenbild)

Ein 80 Jahre alter Radfahrer ist in Wiesmoor im Landkreis Aurich von einem Auto erfasst und lebensgefährlich verletzt worden. Nach ersten Erkenntnissen wollte eine 52 Jahre alte Autofahrerin am Donnerstagnachmittag rechts abbiegen und stieß dabei mit dem Rentner zusammen, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Der Mann stürzte auf den Radweg. Er wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik

gebracht. Zahlreiche Schaulustige hätten die Rettung behindert, so die Polizei. Sie hätten die Absperrungen missachtet und seien zum Teil sogar durch die Unfallstelle "spaziert".

Quelle: NDR

Radverkehrssicherheitskampagne - Verkehrsunfallstatistik der PI Aurich/Wittund -

Drei tödliche Fahrrad- unfälle in drei Tagen



Von Marion Luppen | 24.07.2023 09:12 Uhr |
0 Kommentare | Lesedauer: ca. 5 Minuten



Beim Abbiegen vom Hoheberger Weg in die Sandhorster Allee erfasste ein Lastwagen am 12. Juli eine Radfahrerin. Foto: Luppen

„OZ“ vom 24.07.2023

Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -



- 15.07.2022
Info-Mail der Landesverkehrswacht an die Gebietsbeauftragten

- 28.07.2022
Videokonferenz

- 19.08.2022
Einladung der VW Aurich an
 - Polizeiinspektion Aurich (VSB, SaV)
 - Landkreis Aurich (Verkehrssicherheitsforum)
 - Stadt Aurich (Verkehrsbehörde / Straßenbaulastträger)
 - Festlegung der ersten Standorte für die Fahrradinstallation

- Ab 20.08.2022
Beschaffung von Materialien
 - Fundräder von der Stadt Aurich
 - Farbspray, Ketten, Schlösser und Befestigungsmaterial usw.

Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -



- 28.09.2022
Auftaktveranstaltung mit
 - Rucksackaktion durch Schüler u. Schülerinnen der Realschule Aurich
 - Pressekonferenz vor Ort

Radverkehrsicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -



Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -



Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

...mung gab es ein Patt von 19 Euro kostet, ansonsten werden keine andere Handhabe sieht. meister Horst Feddermann Der Kaufmännische Verein der die Standpunkte dargelegt.

Sie haben es auf Aurichs Autofahrer abgesehen

VERKEHRSWACHT Schüler machen mit Schildern auf die Sicherheit von Radfahrern aufmerksam – Kampagne des Landes

AURICH/WITTMUND/GGM/LR – Die Verkehrswacht Aurich und die Polizeiinspektion Aurich-Wittmund haben eine Aktion für mehr Sicherheit im Radverkehr durchgeführt. Acht Schüler des Ulricianums Aurich waren am Donnerstag mit Promotion-Rucksäcken in der Stadt unterwegs, teilt Heinz Kleemann für die Verkehrswacht mit.

In drei Gruppen ging es vom Ulricianum über drei verschiedene Strecken in einem Sternmarsch zum Marktplatz. Begleitet wurden die Schüler jeweils von Ewald Einnolf von der Polizei Aurich, den Lehrern Frank Lungen und Karl-Heinz Schunicht sowie von Hans-Friedel Walther von der Verkehrswacht Aurich.

Das Fahrrad gewinnt im

Rahmen einer nachhaltigen Mobilität immer mehr an Bedeutung, so Kleemann. 55 Prozent der Menschen halten es für ein unverzichtbares Verkehrsmittel. Fahrrad, Pedelec und Lastenrad werden dabei für alle Altersgruppen gerade im urbanen Raum attraktiver und zur ernsthaften Alternative zum Auto.

Fahrradland

Und Niedersachsen ist ein echtes Fahrradland, denn in keinem anderen deutschen Flächenland werden prozentual mehr Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt. „Allerdings ist die Zahl der Fahrradunfälle mit schweren Verletzungen und Todesfolge auch in Niedersachsen hoch“, so Kleemann. Etwa jede Stunde



Acht Schüler waren am Donnerstag mit solchen Schildern in Aurich unterwegs.

BILD: PRIVAT

kam im vergangenen Jahr in Niedersachsen ein Radfahrer zu Schaden.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, beteiligt sich die Verkehrswacht Aurich an der landesweiten Radver-

kehrskampagne. Ziel ist die Verbesserung der Sicherheit für die Radfahrenden und mehr Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer. Es wird auf den Überholabstand hingewiesen, auf Behinderungen

durch Lieferverkehr auf Schutzstreifen und Radwegen, um Ausweichunfälle zu vermeiden. Aber auch „Geisterfahrer“ und Abbiege- und Einmündungsunfälle sollen reduziert werden.

Klare Botschaften

Die klaren Botschaften auf den Schildern der Schüler signalisieren die Themen Überholabstand inner- und außerhalb (1,5 und 2 Meter), Abbiegeunfälle (Toter Winkel) und Miteinander im Straßenverkehr (Rücksicht). Tatsächlich steht in rund 80 Prozent aller Haushalte in Deutschland mindestens ein Fahrrad, in 30 Prozent sind drei oder mehr Fahrräder vorhanden.

Das sind etwa 78 Millionen Fahrräder und im Radfahrer-

land Ostfriesland ist das Radverkehrsaufkommen besonders hoch. „Deshalb kommt dieser Aktion hier in Aurich eine besondere Bedeutung zu“, sagt Kleemann.

„Zumal die Unfallzahlen in Aurich und Wittmund insbesondere in den letzten Monaten zugenommen haben.“ Bis Ende Mai 2022 registrierte die Polizei in Niedersachsen rund 4700 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrenden und damit rund elf Prozent, also sieben Prozent mehr als in den Vergleichszeiträumen vor der Corona-Phase (2018 und 2019) und sogar mehr als 56 Prozent im Vergleich zu 2021. Ziel des Landes Niedersachsen ist die Reduktion der Getöteten und Verletzten im Radverkehr um 20 Prozent bis 2025.

AHL201222

Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

6 TOPTHEMA II

Bunte Räder als Hingucker

ROT, GRÜN, GELB, ORANGE, PINK – DIE VERKEHRSWACHTEN HABEN MIT FARBIGEN RÄDERN UND TOLLEM EINSATZ DIE NEUE KAMPAGNE AUF DIE STRASSEN GEBRACHT

DER STATUS QUO KLARE BOTSCHAFTEN

In Hildesheim sind sie knallgrün, in Celle sind sie leuchtend rot. Sie stehen an unfallträchtigen Straßen und Kreuzungen mit einem daran gut sichtbaren Schild mit einem großen Herz und einem „Danke“. Die Installationen schaffen Aufmerksamkeit“, sagt Karsten Wiechmann von der Polizei Celle für die **Verkehrswacht Celle**. „Wir wollen damit auf das freundliche Miteinander im Straßenverkehr erinnern.“ Verkehrswachtsvorsitzender Jochen Rodenwaldt ergänzt: „Zudem platzieren wir die Themen Überholabstand und den Toten Winkel bei Abbiegeunfällen.“



„Wir wollen damit auf das freundliche Miteinander im Straßenverkehr erinnern.“

KARSTEN WIECHMANN
VERKEHRSWACHT CELLE

Gemeinsam mit Thorsten Wahlheinke und Dirk Holz, Geschäftsführer der Verkehrswacht sowie Lehrer Christian Paasch von der Axel-Brunns-Schule kümmern sie sich um das Aufstellen der Kampagnenräder. Auch die anderen Elemente der Kampagne wurden oder werden noch umgesetzt. „Fahrad, Pedelec und Lastenrad sind für alle Altersgruppen gerade hier im urbanen Raum eine attraktive Alternative zum Auto“, sagt Rodenwaldt.

„Daher ist es enorm wichtig, die Sicherheit in diesem Bereich nachdrücklich zu verbessern“, ergänzt Christian Koplun von der Polizeidirektion Hildesheim. Gemeinsam mit Heinz-Otto Kobbe von der **Verkehrswacht Hildesheim** und Dietmar Nitsche vom ADFC Hildesheim stellte er die Kampagnenräder an ihren Platz.

AUFMERKSAMKEIT KÖNNEN ALLE GEBRAUCHEN

Das Schild, das grüne Fahrrad, die Litätsäule mit dem roten Kampagnenplakat – sie sind nicht zu übersehen und schaffen Aufmerksamkeit. „Die Aufmerksamkeit können alle Verkehrsteilnehmenden an der nächsten Kreuzung gebrauchen“, sagt Bernhard



Stegmann von der **Verkehrswacht Oldenburg**. Dort passieren immer wieder Abbiegefälle, weil einer der Beteiligten nicht acht gibt. „In Zukunft werden mehr Fahrräder und vor allem schnellere Fahrräder unterwegs sein“, gibt Stegmann zu bedenken. Gleichzeitig werde die Infrastruktur wohl kaum in gleichem Maße mitwachsen. Das bedeutet: Es wird enger auf den Fahrradwegen und damit auch an den Gefahrenpunkten wie Kreuzungen.

„In Zukunft werden mehr Fahrräder und vor allem schnellere Fahrräder unterwegs sein.“

BERNHARD STEGMANN
VERKEHRSWACHT OLDENBURG

FAHRRAD STATT AUTO – ABER SICHER!

Auch Delmenhorst war zum Start der Kampagnen mit von der Partie. „Bei uns in Delmenhorst nutzte die Bevölkerung schon vor zehn Jahren für ein Viertel ihrer Wege innerhalb der Stadt das Fahrrad“, sagt Hendrik Abramowski, Geschäftsführer der **Verkehrswacht Delmenhorst**. Ein wesentliches Ziel im Verkehrsentwicklungsplan Delmenhorst (VEP) ist daher die Verbesserung der Bedingungen des Fahrradverkehrs in der Stadt. Im Fokus stehen dabei die Wege, die der sogenannten Alltagsmobilität dienen – also Wege zur Arbeit, zur Ausbildung, zum Einkaufen oder zu Haltepunkten des Bahnverkehrs.

RUCKSATZEINSAZ AUF AURICHS STRASSEN

Allein in Aurich passierten im vergangenen Jahr 335 Verkehrsunfälle mit Radfahrenden. Ganz klar, dass sich auch die **Verkehrswacht Aurich** an der Radverkehrskampagne beteiligt hat. „Wir haben die Plakate aufgehängt, die Fahrradinstallationen an unfall-

trächtigen Stellen im Stadtgebiet aufgestellt und die Rucksäcke genutzt“, berichtet Andreas Kruse von der Auricher Verkehrswacht. „Wir haben uns bewusst für diese Orte entschieden, da es dort oftmals zu Rückstaus kommt und die Autofahrenden somit die Ruhe haben, die Installationen wahrzunehmen“, ergänzt Ewald Einhoff, Verkehrssicherheitsbeauftragter von der Polizei Aurich, der

sich gemeinsam mit Wilhelm Doden vom Verkehrssicherheitsforum des Landkreises und Heinz Kleemann von der Verkehrswacht an der Kampagne beteiligt hat. Demnächst sollen noch die Plakogramme gegen Geisterfahrer aufgespritzt werden. Die Polizei Aurich hat auch wieder Dunkelzeitkontrollen angekündigt, um die Radbeleuchtung von Aurichs Radfahrenden zu kontrollieren.

TOPTHEMA II 7

„DAT LÖPPT“

Die Verkehrswacht Aurich hat die Kampagne in Etappen inszeniert. Ist das der Grund für das große Medienecho? Wir haben einerseits unsere Kontakte zu den Medien genutzt, sie mit Infos versorgt und zu jedem Teilschritt neu eingeladen. Zudem war mein Netzwerk aus meiner Tätigkeit als Verkehrssicherheitsberater bei der Polizei Aurich sehr hilfreich.



Hans-Friedrich Wehnert,
1. Vorsitzender
Verkehrswacht
Aurich

Wie haben Sie den Einsatz der Rucksäcke organisiert?

Wir arbeiten dabei mit der Realschule und dem Gymnasium Aurich zusammen. Die Schülerinnen und Schüler laufen zu dritt mit den Rucksäcken durch die Stadt. Richtig Klasse!

Wie war das Feedback in der Stadt?

Insgesamt sind wir mit vielen Verkehrsteilnehmenden ins Gespräch gekommen und konnten auf die Wichtigkeit von mehr Sicherheit von Radfahrenden aufmerksam machen. Sei es beim Überholen mit dem Auto oder auch über die Gefahr des Fahrens auf der falschen Fahrbahnseite.



Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

- 30.08.2022 bis 08.09.2022
- Plakatkampagne



Radverkehrsicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

- 07.10.2022
 - Erste Fahrradinstallation
 - Pressekonferenz vor Ort



Das Foto zeigt (von links) Wilhelm Doden, Verkehrsicherheitsforum, Ludwig Flessner, Stadt Aurich, Hans-Friedel Walther, Verkehrswacht und Polizeihauptkommissar Hartmut Detmers. FOTO: PERMAT

Unfallgefahr durch toten Winkel

AKTION Erste von drei Installationen zum Schutz für Radler angebracht

Aurich - Ostfriesen fahren Rad. Jedes Kind lernt es, viele fahren mit dem Drahtesel zur Schule oder zur Arbeit, und seit es immer mehr E-Bikes gibt, hat die Begeisterung für Urlaube und Ausflüge mit dem Fahrrad noch zugenommen. In Ostfriesland ist das Radverkehrsaufkommen besonders hoch – und damit die Unfallgefahr.

In Niedersachsen hat die Polizei bis Ende Mai 2022

rund 4700 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern registriert. Das sind elf beziehungsweise sieben Prozent mehr Unfälle als in den Vergleichszeiträumen vor Corona (2018 und 2019) und sogar mehr als 56 Prozent im Vergleich zu 2021.

Ziel des Landes Niedersachsen ist die Reduzierung der Anzahl an Getöteten und Verletzten im Radverkehr um 20 Prozent bis 2025. Einige Kommunen

wurden ausgewählt, an einer landesweiten Aktion zur Verbesserung der Situation im Radverkehr teilzunehmen, darunter Aurich. Ein Bestandteil sind Installationen an unfallträchtigen Standorten in den Städten.

Die Verkehrswacht Aurich, die Polizeiinspektion Aurich-Wittmund und die Stadtverwaltung haben nun die erste von drei Fahrrad-Installationen in Aurich an

der Oldersumer Straße, kurz vor dem Kreisel, angebracht. Sie weist auf den gefährlichen toten Winkel beim Abbiegen hin, der nur durch einen Blick über die Schulter einzusehen ist. Zwei weitere Installationen sollen folgen. Die eine befasst sich mit dem Überholabstand, innerorts 1,5 und außerorts zwei Meter, die andere mit dem Miteinander und der Rücksichtnahme im Straßenverkehr.

Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

- Ab 12.10.2022
- Weitere Fahrradinstallationen



Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -



Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

NWZONLINE.DE - PLUS - AURICH -
VERKEHRSSICHERHEIT IN AURICH: IMMER MEHR FAHRRADUNFÄLLE – NEUE KAMPAGNE VON POLIZEI UND VERKEHRSWACHT

14.10.2022 - AKTUALISI
VOR 39 MINU

PLUS VERKEHRSSICHERHEIT IN AURICH

Immer mehr Fahrradunfälle – neue Kampagne von Polizei und Verkehrswacht

von Annika Schmidt



Von links: Andreas Kruse (Verkehrswacht), Wilhelm Doden (Verkehrssicherheitsforum) und Polizist Ewald Einnolf präsentieren eine ihrer Fahrradinstallationen an der Leeraner Landstraße.

Bild: Annika Schmidt

Die Zahl der Radverkehrsunfälle in Aurich steigt laut der Unfallstatistik jedes Jahr. Dieser bedenklichen Trend wollen Verkehrswacht und Polizei mit einer neuen Kampagne stoppen.

AURICH – In Niedersachsen kam im vergangenen Jahr laut Angaben der Deutschen Verkehrswacht jede Stunde ein Radfahrer zu Schaden – eine Rechnung, die beunruhigt. Alleine in Aurich kam es laut der Polizeiinspektion Aurich im Vorjahr zu insgesamt 335 Verkehrsunfällen mit Radfahrern. Die Tendenz ist steigend, denn 2020 waren es noch 306. Um die Zahl solcher Unfälle in Aurich zu reduzieren und den Radverkehr somit sicherer zu gestalten, hat sich die Auricher Verkehrswacht jetzt zusammen mit der Polizei an einer landesweiten Radverkehrskampagne beteiligt. Unsere Redaktion beantwortet die Fragen dazu:

Woraus besteht die Kampagne?

Mithilfe von Plakaten an Litfaßsäulen, Promotion-Rucksäcken und Klaren Botschaften sowie Installationen an unfallträchtigen Straßen und Kreuzungen sollen auf Probleme im Radverkehr hingewiesen und Autofahrer sensibilisiert werden. Drei Fahrradinstallationen wurden bereits aufgestellt. Eine befindet sich am Kreisverkehr an der Oldersumer Straße, eine nahe der Realschule in Aurich, eine andere in der Nähe des örtlichen Subways auf der Leeraner Landstraße. „Wir haben uns bewusst für diese Orte entschieden, da es dort oftmals zu Rückstaus kommt und Autofahrer somit die Ruhe haben, die Installationen auch wahrzunehmen“, erklärte Ewald Einnolf, Verkehrssicherheitsbeauftragter der Polizei Aurich. Er stellte die Installationen zusammen mit Wilhelm Doden vom Verkehrssicherheitsforum des Landkreises

Verkehrssicherheit in Aurich: Verkehrswacht und Polizei starten große Radverkehrskampagne

und Andreas Kruse und Heinz Kleemann von der Verkehrswacht auf. Doden bereitet die Installationen selbst vor. „Wir hoffen, dass sie etwas bewirken und die Autofahrer sensibilisieren. Radfahrer müssen einfach sicherer unterwegs sein können“, sagt Doden.

Was genau soll die Kampagne bewirken?

Die aufgestellten Installationen sollen unter anderem auf ausreichend Überholabstand inner- wie auch außerorts hinweisen oder aber auch tödlich Abbiegeunfälle durch den „toten Winkel“. Gleichzeitig sollen Plakate die Behinderung von Schutzstreifen und Radwegen durch Lieferverkehr thematisieren.

Was ist noch geplant?

Nachdem bereits drei Fahrradinstallationen aufgestellt worden sind, Plakate an Litfaßsäulen aufgehängt wurden und Ewald Einnolf mit Schülern der Realschule und Promotionrucksäcken durch die Innenstadt liefern, sollen als nächstes Piktogramme auf die Kirchdorfer und Oldersumer Straße aufgesprüht werden, um auf Geisterfahrer aufmerksam zu machen. Für die Zukunft sind aber auch weitere Aktionen mit Schülern geplant. Neben dieser Radfahrerkampagne wird die Polizeiinspektion Aurich auch wieder Dunkelzeitkontrollen bei Radfahrern durchführen. „Das macht unser Streifendienst jährlich und auch dieses Jahr werden wir die Beleuchtung von Radfahrer kontrollieren“, versicherte Polizeisprecherin Nancy Rose.

Annika Schmidt Redakteurin / Redaktion Aurich

Bunte Räder am Straßenrand sollen für Aufmerksamkeit sorgen

VERKEHR Polizei und Verkehrswacht starten Radverkehrskampagne – Autofahrer sollen sensibilisiert werden

VON ANNIKA SCHMIDT

AURICH – In Niedersachsen kam im vergangenen Jahr laut Angaben der Deutschen Verkehrswacht jede Stunde ein Radfahrer zu Schaden – eine Rechnung, die beunruhigt. Alleine in Aurich kam es laut der Polizeiinspektion Aurich im Vorjahr zu insgesamt 335 Verkehrsunfällen mit Radfahrern. Die Tendenz ist steigend, denn 2020 waren es noch 306. Um die Zahl solcher Unfälle in Aurich zu reduzieren und den Radverkehr somit sicherer zu gestalten, hat sich die Auricher Verkehrswacht jetzt zusammen mit der Polizei an einer landesweiten Radverkehrskampagne beteiligt. Unsere Redaktion beantwortet die Fragen dazu:

Woraus besteht die Kampagne?

Mithilfe von Plakaten an Litfaßsäulen, Promotion-Rucksäcken, beschrifteten mit klaren Botschaften sowie Installationen an unfallträchtigen Straßen und Kreuzungen sollen



Präsentieren eine ihrer Fahrradinstallationen an der Leeraner Landstraße (von links): Andreas Kruse (Verkehrswacht), Wilhelm Doden (Verkehrssicherheitsforum) und Polizist Ewald Einnolf.

auf Probleme im Radverkehr hingewiesen und Autofahrer sensibilisiert werden. Drei Fahrradinstallationen

wurden bereits aufgestellt. Eine befindet sich am Kreisverkehr an der Oldersumer Straße, eine nahe der Realschule in Aurich, eine andere

in der Nähe des örtlichen Subways auf der Leeraner Landstraße. „Wir haben uns be-

wusst für diese Orte entschieden, da es dort oftmals zu Rückstaus kommt und Autofahrer somit die Ruhe haben, die Installationen auch wahrzunehmen“, erklärte Ewald Einnolf, Verkehrssicherheitsbeauftragter der Polizei Aurich.

Er stellte die Installationen zusammen mit Wilhelm Doden vom Verkehrssicherheitsforum des Landkreises Aurich und Andreas Kruse und Heinz Kleemann von der Auricher Verkehrswacht auf. Doden bereitet die Installationen selbst vor. „Wir hoffen, dass sie etwas bewirken und die Autofahrer sensibilisieren. Radfahrer müssen einfach sicherer unterwegs sein können“, sagt Doden.

Für die Zukunft sind aber auch weitere Aktionen mit Schülern geplant. Neben dieser Radfahrerkampagne wird die Polizei auch wieder Dunkelzeitkontrollen bei Radfahrern durchführen. „Das macht unser Streifendienst jährlich und auch dieses Jahr werden wir die Beleuchtung von Radfahrern kontrollieren“, sagt die Polizeisprecherin Nancy Rose.

Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

- 14.12.2022
- Zweite Rucksackaktion mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums



Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

- 14.12.2022
- Zweite Rucksackaktion mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums



Schüler werben für mehr Rücksicht auf Radler

Um mehr Rücksicht für Fahrradfahrer warben acht Schüler des Auricher Gymnasiums Ulricianum. Sie waren mit plakativen Promotion-Rucksäcken auf dem Rücken unterwegs. Organisiert worden war die Aktion von der Verkehrswacht Aurich und der Polizeiinspektion Aurich-Wittmund, die sich für mehr objektive und subjektive Sicherheit im Radverkehr engagieren. In drei Gruppen ging es über drei verschiedene Strecken in einem Sternmarsch zum Auricher Marktplatz. Begleitet wurden die Schüler jeweils vom Verkehrssicherheitsberater der Polizeiin-

spektion Aurich-Wittmund, Polizeioberkommissar Ewald Einnolf, von den Lehrkräften Frank Lungen und Karl-Heinz Schunicht sowie von Hans-Friedel Walther von der Verkehrswacht. Als kleine Belohnung erhielten die Schüler jeweils einen Kino-Gutschein sowie ein warmes Getränk auf dem Auricher Weihnachtsmarkt. Ziele der Kampagne sind unter anderem, auf Überholabstand innerhalb und außerorts hinzuweisen, Behinderungen durch Lieferverkehr auf Schutzstreifen und Radwegen zu reduzieren und Ausweichunfälle zu vermeiden.

FOTO: PRIVAT

Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

RADFAHRERKAMPAGNE DER 6. KLASSEN

Augen auf im Straßenverkehr! Mit einem Sternmarsch haben 8 Ulricianer des 6. Jahrgangs auf die besonderen Probleme der Radfahrer im Straßenverkehr aufmerksam gemacht:



Im Rahmen der Verkehrskampagne für mehr Sicherheit für Radfahrer und mehr Rücksicht im Strassenverkehr fand am 14.12.22 eine gemeinsame Aktion der Verkehrswacht Aurich, der Polizei und des Ulricianums statt.

<https://www.ulricianum-aurich.net/2022/12/12/radfahrerkampagne-der-6-klassen/>



Eine Zwischenstation war dabei der Auricher Weihnachtsmarkt, wo sich alle Teilnehmer mit warmen Getränken stärkten.

Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

- 2023
 - Erneuerung der Fahrradinstallationen
 - Diverse Standortwechsel



Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

- 20.09.2023
 - Erste Sprühaktion
 - Pressekonferenz vor Ort

Freundliche Hinweise für Geisterradler

Radfahrer, die in Gegenrichtung unterwegs sind, können zur Gefahr werden. An zwei Wegen in Aurich wurde daher jetzt Sprühfarbe angebracht



Ewald Einnolf sprüht einen Hinweis auf den Radweg. Im Hintergrund (von links): Wilhelm Doden, Helmut Lücht und Hans-Friedel Walther.
Foto: Romuald Banik

Lasse Paulsen

AURICH An zwei Stellen im Auricher Stadtbild stoßen „Geisterradler“ jetzt auf eine Art Stolperstein: Auf dem Radweg vor der Polizeihauptstelle im Fischteichweg und in der Kirchdorfer Straße sind mit Sprühfarbe Hinweise angebracht worden. „Achtung, falsche Straßenseite“ steht dort. Der Hinweis richtet sich an Fahrradfahrer, die den falschen Radweg benutzen. Der Zweiradverkehr in Aurich soll durch die Kampa-

gne, die von der Auricher Verkehrswacht angestoßen wurde, sicherer gemacht werden. Auf die Nutzung der richtigen Straßenseite soll aufmerksam gemacht werden, weil durch sogenannte Geisterradler Gefahren entstehen können. „Das Unfallrisiko ist hoch“, sagt Helmut Lücht, Leiter des Ordnungsamtes Aurich.

Mit einer Schablone und gelber Farbe sprühte Ewald Einnolf, Polizeioberkommissar der Polizeiinspektion Aurich-Wittmund, den ersten Hinweis auf den Radweg

vor seiner Dienststelle. Am Fischteichweg ist der Radweg so eng, dass entgegenkommende Radfahrer nur mit Schwierigkeiten aneinander vorbeikommen. Auf der anderen Straßenseite gibt es einen Fahrradstreifen. Dieser muss auch genutzt werden. Denn die Straßenverkehrsordnung gibt auch für Radfahrer ein Rechtsfahrgebot vor. „In beide Richtungen darf man nur fahren, wenn auf einer Seite kein Radweg ist oder dieser dafür gekennzeichnet wurde“, erklärt Heinz Klee-

mann von der Auricher Verkehrswacht.

Doch was passiert mit den Radfahrern, die beim „Geisterfahren“ erwischt werden? Polizeioberkommissar Einnolf erklärt es: „Bei einer Missachtung gibt es eine kurze Belehrung, eine Strafe verteilen wir dafür nicht.“

Nach Kirchdorfer Straße und Fischteichweg sollen weitere Straßen in Aurich folgen. „Die Hinweise werden in Zukunft an vielen Stellen zu finden sein“, kündigt Kleemann an.

„ON“ vom 27.09.2023

Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

- 20.09.2023
- Erste Sprühaktion



Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -



- 20.09.2023
- Fortführung der Sprühaktion durch den Bauhof der Stadt Aurich



Die Verkehrswachten vor Ort werden in Abstimmung mit der Polizei, den jeweiligen Verkehrsbehörden und den jeweils zuständigen Straßenbaulastträgern geeignete Radwege für die Aufbringung der Piktogramme oder Orte für das Aufstellen der Fahrrad-Installationen auswählen.

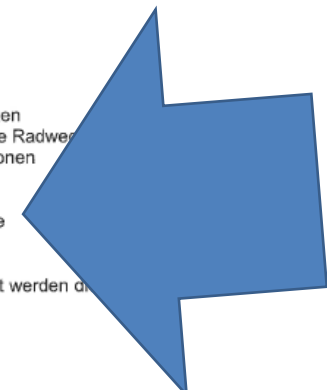
Ich bitte Sie, dieses Schreiben an Ihre Mitglieder weiterzuleiten, sodass diese die Verkehrswachten bei Bedarf im Rahmen Ihrer Zuständigkeiten unterstützen.

Die Kampagne wird am Dienstag, den 26. Juli 2022 starten. Ab diesem Zeitpunkt werden die Verkehrswachten vor Ort ggf. auf Ihre Mitgliedskommunen zukommen.

Vielen Dank schon im Voraus für die Weiterleitung dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage


Lengemann



Neue Radverkehrssicherheitsaktion

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im März 2021 wurde das Fahrradmobilitätskonzept vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung veröffentlicht. Ein wichtiges Ziel ist die Reduktion der getöteten und verletzten Radfahrenden um mindestens 20 Prozent bis 2025.

Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, wird es eine neue Radverkehrssicherheitskampagne geben. Diese umfasst die Aktionselemente Promotion-Rucksäcke, Fahrrad-Installationen, Radweg-Piktogramme und die Plakatierung von Ganzsäulen. Die Kampagne wird in enger Abstimmung mit dem MW von der Landesverkehrswacht e.V. (LVW) und ihren Verkehrswachten vor Ort umgesetzt.

Im Zuge der Kampagne sollen auf mehreren – noch nicht näher bestimmten – Radwegen u. a. folgende – mit MW abgestimmte – Piktogramme aufgebracht werden, um auf bestimmte Gefahrensituationen aufmerksam zu machen.



Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

- 25.09.2023
- Promowalls im Stadtgebiet Aurich



Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

➤ Umsetzung der Elemente „Sichtbarkeit“

1. Fahrradinstallation „Sichtbarkeit“:



2. Spannbänder

1) Ansprache Radfahrende



Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

Süchst du mi?

Kaum einer ist im Dunkeln gut zu sehen

Deetje hat eine halbe Stunde lang in Aurich Passanten beobachtet – warum nur drei Personen ein „sehr gut“ von ihr bekamen

Neelke Harms

Alle 24 Minuten wird in Deutschland ein Kind bei einem Verkehrsunfall verletzt oder stirbt sogar. Täglich sind das 62 Kinder. Zu den meisten Unfällen kommt es laut der Verkehrswacht zwischen 7 Uhr und 8 Uhr und zwischen 16 Uhr und 17 Uhr. Das sind Zeiten, zu denen es momentan dunkel ist. Deshalb ist es wichtig, richtig ausgerüstet zu sein, um von Autofahrern gesehen zu werden.

Viele Leute tragen keine Warmweste und manche haben nicht einmal ein Licht am Fahrrad. Das hat die achtjährige Deetje am Mittwoch bei einer sogenannten Beobachtungsfahrt mit den ON festgestellt. Mit dabei war auch ihr Großvater Heinz Kleemann. Er ist bei der Verkehrswacht in Aurich tätig, also ein echter Experte, wenn es um Sicherheit im Straßenverkehr geht. Zusammen sind sie eine halbe Stunde durch Aurich gefahren. Dabei hat Deetje 19 Fußgänger und 14 Radfahrer gesehen und bewertet.

Tiere zeigen, wie es richtig geht

Bevor es auf den Beifahrersitz ging, hat die Achtjährige sich mit ihrem Großvater zusammen vorbereitet. Sie haben eine Liste erstellt, auf der es die Kategorien „Fußgänger“ und „Radfahrer“ gibt. Darunter sind jeweils vier Felder. Sie tragen die Überschriften „sehr gut“,



Deetje führt eine Liste während der Fahrt. Im Hintergrund sieht man einen Radfahrer, der dunkel gekleidet ist.

Fotos: Romuald Sarik



Deetjes zwölfjähriger Bruder Karl auf einem Fahrrad.



Mit Reflektoren ist Deetje in der Dunkelheit gut zu sehen.

„weniger gut“, „nicht gut“ und „gefährlich“.

Es gibt klare Regeln, wer welche Bewertung von der Schülerin bekommt. „Sehr gut“ erhalten Radfahrer, die vom und hinten ein funktionierendes Licht haben und Reflektoren, wie zum Beispiel eine Warmweste tragen. „Gefährlich“ wird es, wenn kein Licht funktioniert und die Person sehr dunkel angezogen ist. Wer helle Kleidung trägt, aber kein Licht dabei hat, be-

„Ich habe meine Augen überall. So, wie es bei einer Beobachtungsfahrt sein muss.“

Deetje
Achtjährige Auricherin

kommt von der Schülerin ein „nicht gut“. Allerdings nur solange die Person auf einem Bürgersteig läuft. Ist sie auf der Straße unter-

wegs, wird es wieder gefährlich. Genauso auf dem Parkplatz eines Auricher Supermarktes, an dem die Strecke, die Deetjes Großvater sich überlegt hat, vorbeiführt. Keiner der zahlreichen Menschen, die dort umherlaufen, tragen reflektierende Kleidung.

Während der Fahrt hat Deetje noch eine neue Kategorie auf den Zettel geschrieben: „gute Hunde“. Denn die Tiere, die sie in der halben Stunde zu sehen

bekommt, sind fast alle besser ausgestattet als ihre Besitzer. Drei Vierbeiner mit leuchtendem Halsband sieht die Achtjährige in den 30 Minuten. Von den Personen erhalten nur drei von ihr ein „sehr gut“ und genauso viele ein „gefährlich“. Der Großteil der Menschen, 19 Personen, erhalten ein „nicht gut“. Auf den Fotos zeigen Deetje und ihr Bruder Karl, wie man im Dunkeln besonders gut zu erkennen ist.

Um eine Beobachtungsfahrt zu machen, muss man kein Profi sein, sagt Heinz Kleemann. Er rät dazu, die Fahrt zum Beispiel auf dem Weg zur Schule oder am Nachmittag vom Sportverein nach Hause zu machen. Das Einzige, das man braucht, ist ein Zettel und ein Stift. Und schon kann es losgehen. Deetje weiß, wie es geht. „Ich habe meine Augen überall. So, wie es bei einer Beobachtungsfahrt sein muss“, sagt sie.

Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -



Süchst du mi?



Radverkehrssicherheitskampagne

- Umsetzung durch die Verkehrswacht Aurich -

Herzlichen Dank!

